

Abfallwirtschaftliche Rahmendaten im Vergleich

Bezugsgröße	Mio. t	%	Jahr (Quelle)
Abfallaufkommen			
Abfallaufkommen insgesamt	412,2	100,0	2017 (1)
- Abfallaufkommen zur Verwertung	332,5	80,7	2017 (1)
- Abfallaufkommen zur Beseitigung	79,7	19,3	2017 (1)
Abfallaufkommen ohne Bau- u. Abbruchabfälle u. Bergematerial	161,0	100,0	2017 (1)
- Abfallaufkommen zur Verwertung	136,9	85,0	2017 (1)
- Abfallaufkommen zur Beseitigung	24,1	15,0	2017 (1)
Siedlungsabfälle			
Siedlungsabfälle insgesamt	51,8	100,0	2017 (1)
- Siedlungsabfälle zur Verwertung	50,7	98,0	2017 (1)
- Siedlungsabfälle zur Beseitigung	1,1	2,0	2017 (1)
Haushaltsabfälle	46,2	100,0	2017 (1)
- Haushaltsabfälle zur Verwertung	45,4	98,4	2017 (1)
- Haushaltsabfälle zur Beseitigung	0,8	1,6	2017 (1)
Verpackungen			
Verpackungsverbrauch zur Entsorgung - insgesamt	18,7	100,0	2017 (2)
- davon einer Verwertung zugeführt (brutto)	18,2	97,0	2017 (2)
- beseitigte Verpackungen (rechnerisch ermittelte Restmenge)	0,6	3,0	2017 (2)
Verpackungsverbrauch zur Entsorgung - ohne Holz und Stahl	15,1	100,0	2017 (3)
- davon einer Verwertung zugeführt (brutto)	14,5	96,3	2017 (3)
- beseitigte Verpackungen (rechnerisch ermittelte Restmenge)	0,6	3,7	2017 (3)
Verpackungsverbrauch zur Entsorgung - Privater Endverbraucher	8,7	100,0	2017 (3)
- davon einer Verwertung zugeführt (brutto)	8,2	94,5	2017 (3)
- beseitigte Verpackungen aus privatem Endverbrauch (Restmenge)	0,5	5,5	2017 (3)

(1) Statistisches Bundesamt - Abfallbilanz 2017, Wiesbaden 2019

(2) inkl. Verpackungen aus Holz und Stahl, Transportverpackungen, Verkaufsverpackungen Großgewerbe und Mehrweg; Quellen: "Aufkommen und Verwertung von Verpackungen in Deutschland 2017", Dessau-Roßlau, November 2019, Veröffentlichung als UBA Text 139/2019

Stoffliche und energetische Verwertung unter Anwendung des R1-Kriteriums

(3) ohne Verpackungen aus Holz und Stahl

Quelle: "Recycling-Bilanz für Verpackungen", vorliegende Ausgabe, hier: Bezugsjahr 2017

Stoffliche und energetische Verwertung unter Anwendung des R1-Kriteriums

Um die Bezugsjahre der Angaben möglichst vergleichbar zu halten, werden der Verpackungsverbrauch und die Verwertungsmengen des Jahres 2017 eingesetzt. Das hat überdies den Vorteil, dass für 2017 auch Ergebnisse über die Verwertungsmengen von Verpackungen aus Holz und sonstigem Stahl vorliegen.